

RUNDSCHAU FÜR MERZIG-WADERN

NATURSCHUTZPROJEKT
In Honzrath wurde ein Wildbie-
nenstamm gesetzt. Seite C2

LOSHEIM
Pe Werner kommt zur Acou-
stic Night im Saalbau. Seite C5

MIT BECKINGEN, LOSHEIM AM SEE, MERZIG, METTLACH, PERL, WADERN UND WEISKIRCHEN

Rat bringt Seniorenresidenz auf den Weg

Seit Jahren wird in Perl über den Bau einer Wohnanlage am Hammelsberg diskutiert. Jetzt nahm das Projekt eine wichtige Hürde im Gemeinderat.

VON MARGIT STARK

PERL In den rund sechs Jahren, in denen über die Seniorenresidenz in Perl diskutiert wurde, haben die Architekten das Projekt der Victor's Gruppe immer wieder verkleinert. Jetzt hat der Perler Gemeinderat in der Ratssitzung mit Mehrheit sei-

„Wir freuen uns, dass die ausführlichen und langjährigen Beratungen endlich abgeschlossen werden können.“

Michael Fixemer
SPD-Fraktionsvorsitzender

ner Stimmen die Bauleitplanung für eine weitere abgespeckte Variante auf dem Hammelsberg auf den Weg gebracht. Aus einem Riesenklotz, wie 2012 vorgesehen, wurden kleinteiligere Gebäude. Sieben Beschlüsse waren dafür nötig. Abgestimmt wurde über die Stellungnah-

me der Träger öffentlicher Belange, die Stellungnahmen der Bürger zum Verfahren, zum Verkehr, zur Entwässerung, zum Lärm und zum Projekt sowie über den Satzungsbeschluss – fast durchgängig bei einer Gegenstimme.

Auf ein Hotel, das ursprünglich geplant war, wird nach Worten von Diplom-Ingenieurin Sarah End vom beauftragten Planungsbüro Kernplan verzichtet. Ein Seniorencafé mit barrierefreien Appartements und fünf Stadtvillen für betreutes Wohnen werden laut der geschäftsführenden Gesellschafterin der Firma Kernplan hochgezogen. „Die geplante zweigeschossige Seniorenresidenz im südlichen Bereich bleibt bestehen“, sagte End. Die jetzt auf 109 festgezurrtten Wohneinheiten (ursprünglich geplant waren 230, die auf 143 reduziert wurden) gliedern sich laut End in 15 Appartements und fünf mal elf Wohneinheiten für betreutes Wohnen sowie 39 Plätze in der Seniorenresidenz. Die Zahl der Parkplätze sei auf 85 erhöht worden. Neben oberirdischen Stellplätzen sei eine Tiefgarage hinzugekommen. Reduziert worden sei auch die Höhe der Anlagen von 13,89 auf zwölf Meter. Zudem war nach Darstellung der Diplom-Ingenieurin eine verkehrsgutachtliche Stellungnahme und ein Lärmgutachten erstellt worden, ebenso die eines hydraulischen Nachwei-



Auf dem Areal des jetzigen Sportplatzes am Perler Hammelsberg soll eine Seniorenresidenz entstehen.

FOTO: OWA

ses der Ortskanalisation und Vorgabe der Regenwassereinleitung.

Die Abwägungsvorlage wurde laut End juristisch von Rechtsanwalt Professor Holger Kröninger geprüft. Er habe keine Bedenken. „Wir haben die Abwägungsvorlage geprüft, Beanstandungen haben sich nicht ergeben“, zitierte End den Juristen. „Wir freuen uns, dass die ausführlichen und langjährigen Beratungen endlich abgeschlossen werden können“, sagte SPD-Fraktionschef

Michael Fixemer. Alle relevanten Belange sind nach seiner Ansicht qualifiziert geprüft und abgewogen worden. „Viele Änderungen wurden im Laufe des Verfahrens vorgenommen und vom Investor in seine Planungen eingearbeitet.“ Jetzt müsse es Ziel sein, zeitnah den Bau des neuen Sportplatzes des FC Perl im Bereich des Schengen-Lyzeums umzusetzen. Das sah CDU-Fraktionschef Franz-Rudolf Ollinger genauso. Im Laufe der Zeit habe sich der

Investor bewegt und die Planungen immer wieder überarbeitet. Auch die Bürger seien in dem Verfahren eingebunden gewesen. Franz Keren mahnte weitere Infos zum Ableiten von Schmutz- und Regenwasser an: „Wie viel Liter Schmutzwasser können abgeleitet werden?“, wollte er von Sarah End wissen: „Elf Liter pro Sekunde“, antwortete sie. Sie verwies darauf, dass es Aufgabe des Haustechnikers ist, für eventuelle Stoßzeiten Puffer einzubauen.

Auch die Frage der Verkehrsführung der Lkw während der Bauzeit trieb ihn um. „Diese Frage muss der Durchführungsvertrag klären, nicht die Bauleitplanung“, konterten Perls Beigeordneter Karl Fuchs, der für den erkrankten Bürgermeister Ralf Uhlenbruch die Sitzung leitete, und Hauptamtsleiter Wilfried Steffes. „Das ist Sache der Ortspolizeibehörde, durch welche Straßen die Transporter geleitet werden“, sagten Fuchs und Steffes.

Achtung Autofahrer: Ab heute Baustelle am Kreisel in Nennig

VON CHRISTIAN BECKINGER

NENNIG Autofahrer, die über Nennig in Richtung Luxemburg oder Rheinland-Pfalz unterwegs sind, müssen sich auf Verkehrsbehinderungen einstellen: Wie der Landesbetrieb für Straßenbau gestern mitteilte, ist am Kreisverkehr vor der Moselbrücke bei Nennig die Entwässerungsanlage stark beschädigt

und muss umgehend saniert werden. Die Arbeiten beginnen demnach schon am heutigen Dienstag, 20. März.

„Die Arbeiten sind erforderlich, da der Kreisverkehr durch hohes Lkw-Aufkommen stark beansprucht wird und dadurch die Entwässerung verkehrsfähig beschädigt ist“, heißt es in der Mitteilung des Landesbetriebes.

Wegen einer bevorstehenden Fahrbahnsanierung der Bundesstraße 419 zwischen der Autobahn-Anschlussstelle Perl und der Ortslage Nennig müssen die Arbeiten an der Entwässerungsanlage im Vorfeld abgewickelt werden.

Betroffen sind nach Auskunft des Landesbetriebes die B 406 und B 419 in der Ortsdurchfahrt Nennig am Grenzübergang nach Lu-

xemburg. Die Arbeiten müssen laut LfS „wegen der Komplexität der Verkehrsströme“ mittels einer Vier-Weg-Ampel, die in alle an den Kreisel einmündenden Fahrtrichtungen geschaltet ist, durchgeführt werden. Die Verkehrssicherung für die Baumaßnahme wird am heutigen Dienstagmorgen ab 9.30 Uhr aktiviert.

Die Bauzeit für die Erneuerung

der Anlagen beträgt nach Darstellung des Landesbetriebes zirka vier Arbeitstage. Allerdings schränkt der LfS ein: „Der geplante Zeitraum steht unter dem Vorbehalt geeigneter Witterung.“ Das Wetter könnte einem raschen Abschluss der Arbeiten also noch einen Strich durch die Rechnung machen.

Bei der Planung der Maßnahme hat der LfS nach eigenem Bekun-

den die täglichen Verkehrsmengen berücksichtigt und wird die Ampelanlage „in geeigneter Weise schalten“. Allerdings kann der Landesbetrieb Verkehrsstörungen und Verzögerungen nicht ausschließen.

Den Verkehrsteilnehmern wird empfohlen, auf die Verkehrsmeldungen im Rundfunk zu achten, etwaige Störungen bei der Routenplanung zu berücksichtigen.

Gehweiler: Unfallfahrer macht sich von dannen

GEHWEILER (red) Hohen Schaden hat ein bislang Unbekannter bei einem Unfall am frühen Sonntagmorgen in Gehweiler verursacht. Das teilte die Polizei-Inspektion Nordsaarland mit. Sie sucht Zeugen, die Hinweise auf den flüchtigen Fahrer eines dunklen Ford machen können. Der Mann war gegen 5 Uhr auf der Hunsrückstraße aus Richtung Wadern kommend in Richtung Wadrill unterwegs. Auf gerader Strecke kam

er nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen geparkten Transporter. Die Wucht des Aufpralls war so groß, dass der Transporter gegen die Wand des Wohnhauses geschleudert wurde. An dem Fahrzeug und an dem Gebäude entstand erheblicher Sachschaden.

Die PI Nordsaarland hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet um Hinweise unter Tel. (0 68 71) 9 00 10.

Parkgebühren beschäftigen Rat

MERZIG (red) Mit einer Neuregelung der Parkgebühren, die sich nach Darstellung der Verwaltung aus dem neuen Parkkonzept für die Merziger Innenstadt ergibt, befasst sich der Stadtrat der Kreisstadt in seiner Sitzung am morgigen Mittwoch, 21. März, ab 17.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Weiter stehen auf der Tagesordnung der Verkauf des früheren Feuerwehrgerätehauses in Weiler sowie die Gewährung einer Ausfallbürgschaft für die Sportvereine aus Hilbringen und Brotdorf.

Umweltalarm in Weiskirchen

Geplatzter Tankschlauch von Öl-Laster löst Großeinsatz der Hilfskräfte aus.

WEISKIRCHEN (red) Großeinsatz für die Feuerwehr in der Gemeinde Weiskirchen am Freitagmorgen: Rund 100 Liter Heizöl waren im Erdreich versickert. Das hat die Polizei-Inspektion Nordsaarland in Wadern mitgeteilt.

Ein technischer Defekt war Auslöser des Umweltalarms: Der Besitzer eines Wohnhauses in Weiskirchen war demnach mit Heizöl beliefert worden. Kurz nach 9.30 Uhr platz-

te beim Tankvorgang der Schlauch des Tankfahrzeuges, so dass das Öl in den Garten floss, teilte die Polizei ihren bisherigen Ermittlungsstand mit. Die alarmierten Feuerwehr- und Polizeikräfte leiteten in Absprache mit dem Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz in Saarbrücken und in Zusammenarbeit mit dem Grundstückseigentümer alle notwendigen Sofortmaßnahmen ein. Ein Bodengutachten

wurde in Auftrag gegeben, ebenso die Entsorgung des gesamten kontaminierten Erdreichs veranlasst. Neben den Feuerwehren aus Weiskirchen, Weierweiler und Konfeld, den zuständigen Mitarbeitern des Landesamtes für Umwelt- und Arbeitsschutz und der Gemeindeverwaltung Weiskirchen waren Beamte des Kriminaldienstes Merzig sowie der Polizei-Inspektion Nordsaarland im Einsatz.

FWG schickt Schulz ins Rennen



Gunnar Schulz, Kandidat der FWG für die Bürgermeisterwahl. FOTO: PRIVAT

WEISKIRCHEN (red) Der Kreis der Kandidaten für die Bürgermeisterwahl in Weiskirchen wird größer: In einer Mitgliederversammlung vor wenigen Tagen hat die Freie Wählergemeinschaft Weiskirchen (FWG) ihren ersten Sprecher Gunnar Schulz einstimmig zu ihrem Kandidaten für die anstehende Bürgermeisterwahl Anfang Juni gekürt. Anlass der vorgezogenen Wahl ist das vorzeitige Ausscheiden von Werner Hero (CDU), der mit Erreichen der Altersgrenze seine Versetzung in den Ruhestand beantragt hat.

Schulz ist damit der vierte Kandidat, der nach Wolfgang Hübschen (CDU), Karsten Kiefer (SDP) und Stefan Barth (freier Bewerber) seinen Hut in den Ring wirft.

Der FWG-Kandidat ist 48 Jahre alt, verheiratet, lebt seit fast 20 Jahren in der Hochwaldgemeinde. Beruflich ist er als Finanzbeamter tätig. Neben seiner Tätigkeit in der FWG engagiert sich Gunnar Schulz auch bei anderen Vereinen in der Gemeinde, zum Beispiel leistete er bei den Karnevalisten, im Gesangsverein oder in der Ungarnhilfe tatkräftige Unterstützung. Seit der Gründung der FWG ist Schulz deren Gründungs- und Vorstandsmitglied und seit dem Jahr 2011 der erste Sprecher des Vereins. Im Jahr 2009 zog er für die FWG erstmalig in den Weiskircher Gemeinderat ein und bekleidet seit 2011 die Funktion des Fraktionsvorsitzenden.

< Weiterer Bericht folgt.

Rätselhafter Zwischenfall am Freibad in Wadern

WADERN (red) Wurde die hilflose Lage eines Mannes ausgenutzt, oder wurde er überfallen? Nach einem ungewöhnlichen Einsatz in der Nacht zum Samstag steht die Polizei-Inspektion Nordsaarland vor einem Rätsel. Deshalb sucht sie Zeugen. Kurz nach zwei Uhr war die Besatzung eines Streifenwagens in die Nähe des Waderner Feuerwehrgerätehauses gerufen worden. Dort wurde ein 42-jähriger Mann von dem Team eines Rettungswagens erstversorgt. Der Tourist aus dem Allgäu gab an, dass er sich nach dem Besuch einer Veranstaltung in Wadern zu Fuß auf dem Weg in sein Hotel befand. In Höhe des Freibad-

des Wadern sei er bewusstlos zusammengesunken. Ob er einen Schwächeanfall erlitt oder angegriffen wurde, konnte er nicht sagen. Nachdem er das Bewusstsein wieder erlangt habe, habe er den Notruf abgesetzt. Er klagte über starke Kopfschmerzen und stellte fest, dass sein komplettes Bargeld und seine Kreditkarte fehlten, teilte die Waderner Polizei weiter mit. Der Ablauf des Geschehens konnte laut Polizei bis jetzt noch nicht geklärt werden. Die Ermittlungen dauern an.

Die Polizei-Inspektion Nordsaarland bittet um Hinweise, Tel. (0 68 71) 9 00 10.

Wadrill: Polizei sucht nach Umweltfrevler

WADRILL (red) Tapeten und Kunststoffteile haben bislang Unbekannte in einem Waldstück zwischen Wadrill und Kell entsorgt. Das hat die Polizei-Inspektion Nordsaarland mitgeteilt. Spaziergänger entdeckten an der Verbindungsstrecke in Höhe des Wegekreuzes „Millenmatzen-Kreuz“ die illegale Müllablagerung. Jetzt sucht die Polizei Zeugen.

Hinweise nimmt die Polizei-Inspektion Nordsaarland, Tel. (0 68 71) 9 00 10, entgegen.

Produktion dieser Seite:
Christian Beckinger
Margit Stark